

# In memoriam Erwin Straub : 23.8. 1938- 19.10.2004

Autor(en): **Gerber, Hans U.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Schweizerische Aktuarvereinigung = Bulletin / Association Suisse des Actuaires = Bulletin / Swiss Association of Actuaries**

Band (Jahr): - **(2004)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

## In memoriam

### Erwin Straub (23.8.1938–19.10.2004)

Mit grosser Trauer haben seine zahlreichen Freunde die Nachricht vom überraschenden Tod von Erwin Straub erhalten. Erwin war eine bekannte und beliebte Persönlichkeit, mit einer grossen Ausstrahlung.

Nach dem Studium der Mathematik trat Erwin Straub 1964 seine Stelle bei der Schweizer Rück an. Sein erster Chef war Hans Bühlmann, unter dessen Leitung er auch seine Doktorarbeit verfasste. Somit war Erwin Straub der erste Doktorand von Hans Bühlmann an der ETH. Bei der Schweizer Rück war Erwin Straub bald ein anerkannter Spezialist für Nicht-Leben Versicherung, insbesondere auch für Rückversicherungsfragen, Reservierung und IBNR Methoden. Wegen seinen vielseitigen Fähigkeiten wurde Erwin Straub regelmässig für ausserordentliche Projekte eingesetzt. Nach seiner Pensionierung im Jahre 1998 bereitete Erwin Straub den neuen Lebensabschnitt mit einer Reise nach Tibet vor.

Erwin Straub hat sich grosse Verdienste um die Vereinigung erworben. Er war zwei Jahrzehnte Mitglied der Redaktionskommission. Nach dem Internationalen Kongress 1980 in Zürich und Lausanne wurde der Fonds zur Förderung der Versicherungsmathematik gegründet. Erwin Straub war von Anfang an Mitglied der Fondskommission; eine ihrer wichtigsten Aufgaben ist die Durchführung der alljährlichen Internationalen Sommerschule. Das Thema der Sommerschule 1988 war «Rückversicherung». Erwin Straub war ihr wissenschaftlicher Leiter und somit massgeblich an ihrem Erfolg beteiligt. Erwin war ein ausgezeichneter Lehrer, der Gefallen fand, junge Leute zu motivieren und auszubilden. Er führte Kurse im Namen des Arbeitgebers oder der Vereinigung in der Schweiz und im Ausland durch. Erwin war ein stets willkommener Referent der Astin Veranstaltungen.

Während mehreren Jahren war Erwin Straub Präsident der Eidgenössischen Rekurskommission für Unfallversicherung. Er hat sich dabei grossen Respekt erworben. Manchmal war er wegen seiner Unvoreingenommenheit auch gefürchtet! Von 1975 bis 1993 dozierte Erwin Straub an der Universität Bern über Risikotheorie und mathematische Probleme der Sachversicherung. 1983 wurde ihm der Pro-

fessorentitel verliehen. Im Zusammenhang mit diesen Vorlesungen entstand sein Lehrbuch «Non-Life Insurance Mathematics», welches 1988 im Springer Verlag erschienen ist und heute ein Klassiker ist.

Erwin Straub hatte immer ein Flair für die Forschung. Eine der in der wissenschaftlichen Literatur meist zitierten Formeln ist die berühmte Bühlmann-Straub Formel. Diese Formel zeigt, wie Credibility Koeffizienten aufgrund von Beobachtungen geschätzt werden können. Der zugrundeliegende Artikel («Glaubwürdigkeit für Schadensätze») ist 1970 in den Mitteilungen der Vereinigung (Seiten 111–133) erschienen.

Erwin Straubs Neugier beschränkte sich nicht auf die Mathematik. Er hatte ein gutes Auge für relevante Probleme der Gesellschaft und ein echtes Interesse für vielfältige Kulturen. Seine Standhaftigkeit war beispiellos. Ihm wurde nachgesagt, dass er keine Kompromisse eingehe, welche er nicht vertreten könne. Wie Gottfried Keller, bei dem Hans Chabis zu John Khabys mutierte, beobachtete Erwin Straub gewisse Entwicklungen in unserem Umfeld mit dem nötigen Humor.

Wir haben einen guten Freund und Kollegen verloren.

*Hans U. Gerber*